

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Versuch einer erleichterten und gründlichen  
Frantzösischen Grammatik\$nebst einem vollständigen  
Register**

**Fuchs, Georg August**

**Jena, 1753**

**VD18 13041053**

Das VII. Capitel. Von den Theilen der Rede, und derselben Eigenschaften.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-17128**

plus sincere que son pere er ist aufrichtiger, als sein Vater.

§. 76.

### Anmerckung.

Weil diese Regeln von den *distinctionibus* (§. 75.) voraussetzen, daß man einen völligen *periodum* nechtiren könne, so wird man dieselben schon am gehörigen Orte, weil sie iezo nicht wohl von dem vorhergehenden haben können getrennet werden, vorzutragen wissen.

## Das VII. Capitel.

### Von den Theilen der Rede, und derselben Eigenschaften.

§. 77.

**W**eil eine Sprache aus Wörtern bestehet, diese aber willkührliche Zeichen der Gedancken sind, so kan man eine iede Sprache gar süglich auf zweyerley Art betrachten: einmal, in so ferne sie materialisch ist, oder aus Buchstaben, Sylben und Wörtern bestehet; in welchem Fall verschiedene Thiere, als Papageyen zc. sie mit den Menschen gemein haben: vors andere aber, in so ferne sie bedeutend ist, i. e. daß der Hauptendzweck derselben (§. 2.) dadurch könne erhalten werden. Es lehret aber die tägliche Erfahrung, daß die Dinge, davon die Menschen reden, oder schreiben, sehr verschieden sind, folglich nach den Regeln der Symbolischen Erkänntniß auch durch verschiedene Zeichen müssen ausgedrucket werden; daher hat es nicht anders seyn können, als daß man ver-

verschiedene Wörter zu dem Ende erfunden und angenommen.

## §. 78.

Weil also die Wörter in einer Sprache verschieden seyn müssen (§. 77.); so hat man die grosse Menge derselben in Classen eingetheilet, weil man gefunden, daß deren sehr viele unter gewissen Umständen einander ähnlich, und auch einerley Veränderung unterworfen sind. Es sind aber nach der Meinung der meisten grammaticorum nur acht Classen nöthig; weil man alle Wörter ganz bequem unter selbige bringen kan. Die Nahmen derselben sind bekannter massen folgende: *Nomen, pronomen, verbum, participium, adverbium, praepositio, conjunctio* und *interjectio*. Man nennet sie Theile der Rede, weil ohne dieselben kein völliger Discurs jemals kan formiret werden. Doch giebt es viele Autores, welche weniger als acht Classen annehmen, worbey wir uns aber iezo nicht aufhalten wollen. Im übrigen behalten wir sie deswegen bey, damit wir desto füglich den Gebrauch derselben nach dieser Ordnung durchgehen können.

## §. 79.

Wenn wir diese Wörter (§. 78.) etwas genau betrachten, so finden wir, daß einige derselben die Geschlechter und Arten der so wohl vor sich, als durch andere bestehenden Dinge andeuten. Und diese nennen wir *nomina*, und zwar *propria*, wenn ein individuum; *appellativa* aber, wenn ein ganz Geschlecht, oder Art dadurch angedeutet wird. Ferner diejenigen *nomina*, welche eine Substantz be-

mer

mercken, heißen *nomina substantiva*; die andern aber, wodurch das zufällige oder veränderliche eines Dinges angedeutet wird, nennen wir *adjectiva*. Doch geschiehet es sehr oft, daß diese letztern als vor sich bestehende Dinge angesehen, und daher als *nomina substantiva* betrachtet werden.

§. 80.

Weil wir aber bey diesen Dingen (§. 79.) zugleich auf den Ort, wo sie sind, auf ihre Dauerung &c. sehen, so hat man diese und viele andere relationes, welche die Dinge gegen einander haben, durch Veränderung der Termination angezeigt, welche bey den *nominibus* ein *casus* genennet wird. Es sind derselben, wie bekannt, in jedem numero sechs, *Nominativus, genitivus, dativus, accusativus, vocativus* und *ablativus*. Diese sechs *casus* finden sich zwar auch in der französischen Sprache; weilen aber daselbst der *nominativus* allezeit dem *accusativo*, und der *genitivus* dem *ablativo* gleich, der *vocativus* aber aus dem bloßen *nomine* vor sich bestehet, so könnte man um mehrerer Leichtigkeit willen nur diese drey annehmen, nemlich, den *nominativum, genitivum* und *dativum*, oder auch so, *nominativum* und *accusativum, genitivum* und *ablativum* &c.

§. 81.

Weil die *casus* unumgänglich nöthig (§. 80.); die Frankosen aber ihre *nomina* an der Termination nicht ändern, so setzen sie nach Art der Griechen und Deutschen vor die Wörter gewisse Partikeln,

Feln, welche Artikel genennet, und wodurch diese casus (§. 80.) eben so gut können bemercket werden. Sehen wir aber genauer auf die verschiedenen Arten der *nominum* (§. 79.); so finden wir, daß einige in ganz unbeschränkter Bedeutung genommen werden, andere hingegen in einer beschränkten Bedeutung, welche letztern in der teutschen Sprache entweder *explicite*, durch die Wörtern *der, die, das* 2c. oder *implicite*, durch eine Quantität angegeben wird. Und daher ist es geschehen, daß man in der französischen Sprache viererley Artikel angenommen, nemlich 1) den *indefinitum*; 2) den *definitum*, oder *determinatum*; 3) den *partitivum*, oder *quantitativum*, und 4) den *articulum unitatis*. Von welchen allen nunmehr insbesondere zu handeln ist.

## Das VIII. Capitel.

### Vom Decliniren.

#### I. Abtheilung.

#### Vom articulo indefinito.

§. 82.

**D**aß wir eben von diesem Artikel den Anfang machen, geschiehet nicht ohne Ursach; weil man in dem folgenden sehen wird, daß die übrigen Artikel fast alle durch denselben decliniret werden. Es haben sich nemlich die Franzosen in der *Distinctione casuum* nicht besser zu helfen gewußt,